

## **Abstract**

Die Ursachenforschung und das Krisenmanagement stellen die wichtigsten Themen in der Literatur und Praxis rund um das Thema der Unternehmenskrise. Die Verhaltensforschung in Unternehmenskrisen, besonders aus der Sicht des Management Accounting wird kaum betrachtet. Daher untersucht diese Arbeit Möglichkeiten und Grenzen zur Verhaltenssteuerung von Instrumenten des Management Accounting an Entscheidungsträgern in Unternehmenskrisen. Unter Zuhilfenahme der Zielsetzungstheorie und der Theorie der kognitiven Dissonanz wird versucht Ausgestaltungsmöglichkeiten für die Instrumente zu finden die eine Verhaltenssteuerung bei Entscheidungsträgern bewirken. Die Möglichkeit der Verhaltenssteuerung ergibt sich darin, dass die Ziele, welche durch die Instrumente des Management Accounting vorgegeben werden schwer und spezifisch ausgestaltet werden müssen um eine positive Wirkung auf die Performance der Entscheidungsträger zu bewirken. Gleichzeitig bringt eine geeignete Ausgestaltung der Instrumente eine Reduktion der kognitiven Dissonanz, die durch die Unternehmenskrise verursacht wurde. Diese Forschungsannahmen wurden mittels einer qualitativen empirischen Untersuchung überprüft. Das Ergebnis dieser qualitativen Erhebung ist zwar eine grundsätzliche Bestätigung der Annahmen, jedoch sind diese an wesentliche Voraussetzungen geknüpft. Des Weiteren gibt es auch deutliche Grenzen der Verhaltenssteuerung durch Instrumente des Management Accounting.